

Sonntag 10. Mai 2020 (Beat Schulthess)

Hauptthema dieser Andachten: "Bitten und empfangen"

Heutiges Thema Gebet um Heilung 6. Teil

Unterthema: Sollten Gläubige von Ärzten und Medizin Gebrauch machen.

Es gibt immer wieder Christen welche behaupten, es sei Sünde, zu einem Arzt zu gehen. Zumindest würde ein Christ dadurch seinen Mangel an Glauben zeigen. Diese Lehre ist jedoch nicht in der Bibel zu finden. Sie widerspricht dem gesunden Menschenverstand und dem Handeln Gottes in anderen Lebensbereichen.

Es gibt zahlreiche Schriftstellen, die uns zeigen, dass es keine Sünde ist, Ärzte aufzusuchen, wenn es im Glauben geschieht. Es ist keine Sünde, wenn man ganz von Gott abhängig ist und dann den Arzt konsultiert. Es ist auch keine Sünde, wenn man im Glauben Medizin anwendet, wenn man sich dabei auf Gott verlässt, dass Er die Medizin segnet und gebraucht, die Er ja selbst in der Natur für die Menschheit bereitet hat. Die Bibel berichtet uns einen typischen Fall, in dem Gott auf Gebet hin durch Anwendung von Mitteln geheilt hat, und zwar den König Hiskia. In Jes. 38, 1-3 lesen wir:

»Zu der Zeit wurde Hiskia todkrank. Und der Prophet Jesaja, der Sohn des Amoz, kam zu ihm und sprach zu ihm: So spricht der Herr: Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht am Leben bleiben. Da wandte Hiskia sein Angesicht zur Wand und betete zum Herrn und sprach: Gedenke doch, Herr, wie ich vor dir in Treue und ungeteilten Herzens gewandelt bin und habe getan, was dir gefallen hat. Und Hiskia weinte sehr. Da geschah das Wort des Herrn zu Jesaja: Geh hin und sage Hiskia: So spricht der Herr, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört und deine Tränen gesehen. Siehe, ich will deinen Tagen noch fünfzehn Jahre zulegen.«

Welch eine Gebetserhörung in Bezug auf Heilung! Stieg nun Hiskia gleich aus dem Bett, rief alle Heilkünstler zusammen und schwor, nie wieder irgendwelche Medizin zu nehmen? Nein! Wir lesen im gleichen Kapitel, auf welche Weise er gesund wurde:

»Und Jesaja sprach, man solle ein Pflaster von Feigen nehmen und auf sein Geschwür legen, dass er gesund würde« (Jes. 38, 21).

In 2. Kön. 20, 8 wird uns vom gleichen Fall berichtet. Dort heisst es, dass der König Hiskia am dritten Tage bei so guter Gesundheit war, dass er wieder zum Hause des Herrn gehen konnte. Es war also keine sofortige Heilung, und sie geschah auch nicht ohne Hilfsmittel —, und trotzdem war es göttliche Heilung. Ich glaube sogar, dass es ein Heilungswunder war auf Grund seines Gebets.

Dr. Frost von der China-Inland-Mission macht in seinem Buch "Wunderheilung" auf den törichtesten Widerspruch aufmerksam, der darin liegt, dass manche sagen, sie würden Feigen essen und Gott für die wunderbare und natürliche abführende Wirkung danken, andererseits aber behaupten, es sei Sünde, den ausgepressten Saft dieser Früchte in einem Gefäss als Medizin zu verwenden, was die gleiche Wirkung hat.

Jesus verwendete mit Speichel vermischte Erde, um einen blinden Mann zu heilen. Warum weiss ich nicht, ausser, dass Er zeigen wollte, dass Er auch Hilfsmittel gebrauchen könne und dass Seine Heilungen nicht unbedingt augenblicklich eintreten müssen.

Jesus benutzte einen Fisch, eine Angel und Petrus, um Geld zu bekommen, damit Er die Steuer bezahlen konnte (Matthäus 17, 27). Er hiess die zehn Aussätzigen zu den Priestern gehen, damit sie sich diesen zeigten. Während sie auf dem Wege waren, wurden sie gesund (Luk. 17, 14). Er benutzte fünf Laib Brot und zwei kleine Fische, um fünftausend Menschen zu speisen. Er hätte es genauso gut auch ohne diese tun können. Er bediente sich der Jünger zur Verteilung der Speise. Er benutzte Körbe zum Auf sammeln der Reste. Als Er Seinen siegreichen Einzug in Jerusalem hielt, ritt Er auf einem Esel, obgleich Er hätte fliegen können. Warum sollte Gott nicht auch Hilfsmittel gebrauchen, wenn Er es so will, um Gebete um Heilung zu erhören?

Lukas wird »der Arzt, der Geliebte« genannt (Kol. 4, 14). Die Bibel verurteilt niemals den Gebrauch von Ärzten und Medizin, wenn es unter Gebet geschieht. Auf diese Weise vertrauen die Menschen nicht dem Arzt, sondern Gott.

Manchmal sehe ich mich klar geführt, zu beten und Gott im Blick auf Heilung zu vertrauen, ohne Ärzte und ohne Medizin, und Er erhört auf wunderbare Art und Weise. Ich kenne viele Fälle, in denen ärztliche Hilfe versagte. Gott aber verherrlichte sich, indem Er Sein wunderbares Werk auch ohne Ärzte tat.

Schlüsselgedanken: Es gibt zahlreiche Schriftstellen, die uns zeigen, dass es keine Sünde ist, Ärzte aufzusuchen, wenn es im Glauben geschieht. Es ist keine Sünde, wenn man ganz von Gott abhängig ist und dann den Arzt konsultiert. Es ist auch keine Sünde, wenn man im Glauben Medizin anwendet, wenn man sich dabei auf Gott verlässt, dass Er die Medizin segnet und gebraucht, die Er ja selbst in der Natur für die Menschheit bereitet hat.